

mehrung auf. Der Autor fand es nämlich für gut, aus der „Speziellen Gesteinskunde“ alle die allgemeinen Verhältnisse betreffenden Partien in diese „Allgemeine Gesteinskunde“ herüberzunehmen.

Die Ausstattung ist nicht weniger hübsch, als dies bei der I. Auflage der Fall war. Man wird wohl kaum fehlgehen, wenn man auch für diese II. Auflage eine freundliche Aufnahme in den weitesten Kreisen erwartet.

(Dr. K. Hinterlechner.)

Dr. E. Weinschenk. Die gesteinsbildenden Mineralien. II., umgearbeitete Aufl. Mit 204 Textfig. und 21 Tabellen. Gr.-8^o (X und 226 S.). Freiburg 1907. Herdersche Verlagshandlung.

Wie die im voranstehenden Referat angeführten „Grundzüge“, so liegen nun auch „Die gesteinsbildenden Mineralien“ in wesentlich veränderter Form in II. Auflage vor. Die Änderungen betreffen mit Bezug auf die I. Auflage sowohl den Text als auch den illustrierenden Teil des Werkes. Besonders erfreulich ist für den Praktiker, für welchen ja das Buch bestimmt ist, die Erweiterung des Textes durch die Vermehrung der neu aufgeführten Spezies, da früher zahlreiche und nicht wenig verbreitete Gesteinsgemengteile in ihrer Bedeutung keineswegs genügend erschienen.

Die Erwartung, welche der Referent bei der Besprechung der I. Auflage in unseren Verhandl. 1901, pag. 410, aussprach und die dahinging, daß das Buch in den weitesten Kreisen freundliche Aufnahme finden werde, kann nun mit vollem Rechte auch für die neu erschienene zum Ausdrucke gebracht werden.

(Dr. K. Hinterlechner.)